

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius.

Bolzcius, Johann Martin

Ebenezer, Ga., 01.08.1763-30.09.1763

20. September 1763

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176495

5 Gebaut worden. Die Leute in den Wäldern sind zu
großem Mitleiden benutzet worden, u. haben sich
für Geld gesammelt, u. in der Hoffnung, daß man ihnen
nach ihrem Willen Geld schreiben wolle, so sie werden
zu guter Laune. Die Indianer haben alle Lamer-
fahungen in unsern Hand eingeworfen, u. die Garri-
sonen getödtet. Es wird noch mehr gemacht, wir
man ihnen u. ihrer Grabsandrit benutzet werden.
Der Eusebius David White hat in der Katabow's
Kast in großer Schnelligkeit und mit Gefahr ihrer
Leben ein gesunder Knappe geboren, welcher ge-
stern nach dem Norrmittelgebirge gebracht worden.
Die ist die älteste Tochter der nicht-
pflanzbaren Saligen Knappe Kalford. Ihre
große Mutter lebt noch, u. ist es mit ihrem
Gebot u. auf viele andere Weise, sehr unglücklich,
ob sie glückselig eine arme Mutter ist. Der Für-
st ist auch ein großer, glücklichster Mann, u. hat
er im Leben seinen Mann u. seine böse Frau gesehen.
Seine Güter.

Freitag den 20. Sept.

Man liest hier in den öffentlichen Zeitungen,
daß unter den Creek-Indianern, das glückseligste
unter den Cherokees einige wenige Leute seit
diesem Ausfluge u. vorhin jämmerlich trachtet wor-
den, auf daß die Cherokees u. Katabows-
Friede, so gegen einander zu haben, u. so ab-
zufinden zum Gouverneur ist. Dieser Mann
fürchtet, daß man die Katabows die gewisse Hoff-
nung empfangen, daß sie friedlich u. freundlich
mit den Katabows in dieser u. der Katabows-
Colonie fallen wollen, nach dem ihnen
der von den Katabows bösebraute Drey-
wese und gemacht worden, all mehr die
Katabows vorhaben, auf mit der Katabows
vorhin Katabows gesunken Katabows der Ca-
tabows zu ihrer Anwesenheit oder Subjugation
zu gewinnen.